

Die neueste Bevölkerungsbewegung in Frankreich.

Soeben sind die amtlichen Ziffern über die Bevölkerungsbewegung in Frankreich während des Jahres 1877 veröffentlicht worden. Dieselben bestätigen abermals gewissermaßen schon seit längerer Zeit beobachtete Thatsachen, auf welche die Franzosen mit Unruhe sahen, ohne ein Mittel zur Abänderung finden oder vielmehr anwenden zu können. Die Zahl der Eheschließungen mindert sich mehr und mehr, diejenige der Geburten nimmt ebenfalls ab. Nur das Verhältnis der mittleren Lebensdauer hält sich günstig; aber es ist dies hauptsächlich das einzige Moment, welches die Gefahr einer offenbaren Entvölkerung des Landes abwehrt. Was die Eheschließungen anlangt, so ist der Zustand allerdings ein so anormaler, der auch dort gewirkt werden muß, wo man darin nicht sofort ein Mierkrampf für die Wechtheit des Volkes sucht. Unmittelbar nach dem Kriege 1870/71 zeigte sich eine Besserung gegen früher; man zählte für 1872 im Ganzen 352 754 neue Ehen. Jedoch schon 1873 erfolgte ein Rückgang auf 321 238 und 1874 auf 303 117 Eheschließungen. Damit war man wiederum auf die entsprechende Zahl vor dem Feldzuge gelangt. Aber nicht genug. Das Jahr 1876 ergab 291 366 Ehen und das folgende, dasjenige, welches unsere Statistik behandelt, gar nur 279 094.

Betrachten wir jetzt die Geburten. Das Gesetz der Abnahme zeigte sich hier etwas weniger regelmäßig. 1877 zählte man 944 575, sieben Jahre vorher 943 515 Geburten. In der Zwischenzeit traten verschiedene Schwankungen ein. Den tiefsten Ausfall brachte selbstverständlich das Jahr 1871, nämlich nur 826 121 Geburten; darauf kommt eine Steigerung für 1872 auf 966 000, die im nächsten Jahre mit einem Rückgang auf 940 353 wechelt; 1874 lieferte abermals eine Zunahme, nämlich 954 654 und 1875 eine geringe Verminderung, 950 957. Nachdem das Jahr 1876 ein ähnliches Ergebnis wie dasjenige nach dem Kriege, 965 682 Geburten, aufwies, folgt das Jahr 1877, wie oben erwähnt, demselben als ein der am wenigsten begünstigten Perioden. Ein Umstand verleiht der hier konstatirten Thatsache einen noch peinlicheren Ausdruck: die Abnahme der Geburten betrifft lediglich die ehelichen Kinder, die Summe der unehelichen Geburten hat sich dagegen selbst ein wenig erhöht.

Auf der anderen Seite bemerken wir ein erfreulicheres Faktum: die Zahl der Sterbefälle nimmt ab und es bildet sich, wie schon erwähnt, auf solche Weise ein Ueberschuss der Geburten über die Ablebenden, daß theilweise das Gleichgewicht in der Situation gehalten wird. 1877 finden wir 801 954 Sterbefälle in Frankreich; da die Geburten 944 576 ausmachen, so würde, diese beiden Ziffern betrachtet, ein Ueberschuss zu Gunsten der Letzteren von 142 622 herauskommen. 1876 wurden 894 974 und im vorhergehenden Jahre 845 062 Todesfälle konstatirt.

Letzteres ist jedenfalls u. A. eine Folge der im Laufe der jüngsten Zeit so vielfach verbesserten öffentlichen wie privaten Gesundheitspflege. In Betreff der anderen Erscheinungen bietet sich aber manche Schwierigkeit, ein allgemeines „Geheiß“ zu entdecken und zuverlässige Schlüsse zu ziehen — namentlich sobald man in die Einzelheiten der Statistik eintritt, die verschiedenen Landesheile u. A. für sich ins Auge faßt. Der Statistiker allein hat nicht die Mittel, die Geheimnisse zu entschlüsseln. Daß die Vermehrung der illegitimen Geburten mit der geringeren Heiratsfrequenz zusammenhängt, ja eine Art von Folge der letzteren ist, scheint unweifelhaft. Aber die geringere Heiratsfrequenz selbst? Wo liegen die eigentlichen Ursachen derselben? Man sagt uns, daß die materiellen Bedingungen des Lebens gegenwärtig höher wie ehemals geworden seien, daß wegen einer fast allgemeinen Preissteigerung, der nicht immer eine Aufbesserung des Lohnes oder Gewinnes entgegenstehe, die Einrichtung eines Hausstandes mit einer gewissen Zurückhaltung und Beschränkung geschehen müsse. Wenn wir diese Erklärung als ausreichend anerkennen, so wäre jeder Anlaß zur Behauptung verschwunden, sobald die gegenwärtige Krisis überhandnimmt, daß wir unversichert glücken nicht, daß lediglich der ökonomische Gesichtspunkt es ist, welcher in jenem Stücke bei unserem Nachbarvolke den Ausschlag giebt.

Stadt-Theater.

„Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten nach dem französischen des Beaumarchais, aus dem Italienischen überetzt von Kollmann, mit Musik von G. Rossini, und „Tannhäuser“ und „Der Sängerkrieg auf Wartburg“ von R. Wagner.

Wieder sind es zwei epochenmachende Werke, die uns am dritten und vierten Abende geboten wurden. Der „Barbier“ mit seinen süßen, einschmeichelnden und frischen Melodien, seinen ebenso leicht dahin rauschenden, angenehmen Harmonien und seinem unverwundlichen Humor war es nämlich, der die alten, schablonenhaft angezeigten italienischen Opern schnell verdrängte, indem der hochbegabte, feste Komponist mit feiner Ironie zur Perfektion griff. Die „Internazji“, d. h. kleine, selbständige, von drei Personen in den Zwischentakten zum besten gegebene musikalische Intrigen-Skizze, in denen es sich stets um die Verlegung eines alten, vertriebenen Ockens handelt, waren im „Lande der Citronen“ im vorigen Jahrhundert ganz besonders im Schwange, ein Stoff, der wie hier, so auch noch in mancher andern komischen Oper benutzt wird, z. B. in „Don Pasquale“ von Donizetti, in der Rolle des „Lord Trilsson“ aus „Martha“, und in der des „Baffi“ aus „Strabella“. — Die Aufführung am Dienstag war eine durchaus brillante. Die Darstellung der „Polina“ durch das hier zum ersten Male auftretende Frä. Ledwinka dürfte wohl als

vorzüglich bezeichnet werden; der Koloraturgesang, namentlich das Staccato, und das feine, laubere Spiel, sowie auch der Vortrag des zugehörigen Bassparties verdienen sich mit Recht die allgemeine Anerkennung. Ebenso waren der „Barbier“ des hochschätzbaren Regisseurs Herrn v. Cronau und der „Doktor Bartolo“ des Herrn Gleisinger recht kitzliche Figuren, nur konnte Erstere noch etwas lebendiger sein, während das behagere Spiel des Letzteren vortheilhaft abfiel gegen die sonstigen, mehr gebrechlich gehaltenen Charakterdarstellungen dieses poltrigen vertriebenen Alten. Ferner ist auch lobend zu erwähnen der „Graf Almaviva“ des Herrn Krenn, der, wie ja auch die Herrn Gleisinger und Reznj (Baffio), ohne Uebersetzung bereits zum dritten Male auftrat; gewiß sehr viel für einen Tenoristen. Die kleinen Rollen der „Marzelline“ und des „Fiorillo“ fanden gleich der des „Bassilio“ in ihren Darstellern Frä. Winter und Herrn Böttger angemessene Vertretung. So hätten wir denn, abgesehen von einigen Verjümmelungen, gerade an dieser Darstellung, die, nebenbei bemerkt, einen Anfangspunkt, aber keine eigene Duvettüre aufzuweisen hat, einen sichern Maßstab für das vorzügliche Ensemble des Personals gewonnen und dürfen deshalb mit Spannung noch mancher trefflichen Leistung entgegen sehen.

Die folgende Oper, wenn man es noch so nennen darf, nämlich „der Tannhäuser“, ist für die Weiterbildung der dramatischen Kunst schon von großer Bedeutung. Wenn auch darin Wagner's etwas später aufgestelltes Prinzip des neuen Musikdramas noch nicht rein zu Tage tritt — es wird hier noch manches Textwort wiederholt, noch mancher musikalische Verstoß gegen die Quantität der Textsilben begangen, — so spinnt sich doch schon die Handlung ununterbrochen weiter; ein Stillstand, lediglich der schönen Musik zu Liebe, kommt nicht vor, denn sieht man sich z. B., wie es der Text im schönen Terzett aus dem „Barbier“: „Stille, stille, lichte, lichte“ andeutet, so sängt er, so singt man nicht noch lange am Orte, sondern entfernt sich so schnell als möglich. Die von Wagner erteilte Dreiteilung des Orchesters wird auch schon angewandt, wobei die kräftig ertönenden Messinginstrumente dem ritterlichen Elemente, die gedrückt klingenden Holzinstrumente dagegen der Ruhe der Wälder Ausdruck zu verleihen bestimmt sind, während die zarte Musik der Saiteninstrumente die Liebe offenbaren soll. Statt der bisher üblichen abgegrenzten Stille, Niemand, Terzett u. i. w., begegnen hier schon ganzen Szenen, in denen das Meccitatio in hervorragender Weise zur Anwendung gelangt. Ebenso ist auch eine feine Charakterzeichnung der Hauptpersonen bemerkbar.

Der Geschichte entsagend, sucht Wagner für ernste Dramen seine Stoffe nur in der Gegenwart. So fand er denn zwei Sagen vor: den „Sängerkrieg auf der Wartburg“ und die „Tannhäuserlegende“, welche er mit großen Geschick zu verschmelzen verstand. Dazu fügte er dann einen selbst erfundenen Schluß, der er später nochmal abänderte. Die Duvettüre zu der Oper ist unstreitig eine der großartigsten, welche es giebt; außer der zu den „Meisterjüngern“, in der er hauptsächlich die bisherige Doormusik verjöhnen will und dazu rosinische Musik zu Hilfe nimmt, hat er keine wieder geschrieben; er besaß sich nur noch mit Einleitungen. Ueber seinen neuesten Standpunkt, der, nach dem Textbuche zum „Barbier“ zu urtheilen, jedenfalls ein Vielen minder abstoßender ist, kann noch nichts Näheres ausgesagt werden.

Um nun auf die Aufführung des „Tannhäuser“ selbst zu kommen, so können wir nicht umhin, dieselbe für eine in einem Ensemble — sie waren freilich höchst schwierig — machte sich noch Unschicklicher bemerkbar. Von den einzelnen Darstellern verdienen Herr Cronenbörger als Tannhäuser und Fr. Stems-Erl als Elisabeth in erster Reihe lobende Erwähnung. Ihre Aufgabe war bei den zu starken Waffengejängen mit entsprechender Orchesterbegleitung gewiß keine leichte, und es ist ganz natürlich, wenn sich endlich eine kleine Erschlaffung der Stimmorgane einstellt. Recht edel ausgeführt war auch die Partie des Wolfram durch Herrn v. Cronau, der, wie es scheint, mit seinen ersten Rollen stets die besten Erfolge erzielen wird. Nicht minder verdienen auch allgemeine Anerkennung: Frä. Ledwinka als Venus, Herr Reznj als Landgraf, Herr Krenn als Walker von der Vogelweide, und Fr. Schäfer-Kruse als Hirtentknecht. Einen gewiß schweren Stand hatte diesmal der Herr Kapellmeister Mahanauer, der außer seinem amtlichen Wirken noch die seltsame Darfensmusik durch treffliches Klavierpiel erzieht, und was das Orchester betrifft, so waren dessen Leistungen recht befriedigend; namentlich wurde die Duvettüre wieder brillant ausgeführt.

11. Quittung.

Für die Nothleidenden im Spessart

sind ferner eingegangen:

H. S. 3 M. B. 5 M. A. C. R. 3 M. Ungenannt 3 M. R. C. 2 M. 50 S. Mehrere Schüler 2 M. Ungenannt 3 M. M. von K. 3 M. O. von E. 10 M. E. 50 M. Summa 84 M. 50 S. Hierzu gelobte Quittung 358 M. 13 S. Summa 442 M. 63 S.

Wiehundert zweihundertsechzig M. 63 S. (incl. 40 S. Porto) sind heute an das Centralhilfscomité für die Nothleidenden im Spessart in Wächtersburg abgeliefert worden.

Verzlichen Dank allen freundlichen Gebern! Expeditions- des Tageblatts.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 18. April 1879.

Table with columns: Name, Kurs, and other financial data. Includes entries like 'Halle'sche Stadt-Obligat.', 'Preussische Provinzial-Obligat.', etc.

Vericht des Sekretärs des Bienenvereins zu Halle a. S. am 19. April 1879.

Freie mit Ausschlag der Conträge. Weizen 1000 kg unverändert, geringere Sorten 160—165 M., mittlere 178—183 M., feine 184—188 M. Roggen 1000 kg 182—185 M. Gerste 1000 kg in sehr matter Qualität, Preise wie zuletzt notirt. Gerstemaß 50 kg 18.30—18.80 M. Hafer 1000 kg 125—137 M. bei fester Stimmung. Stämmel 50 kg 30—30.50 M. Mais 1900 kg Donau, neue trockene Waare 192 M. bez., amerikanische 125—130 M. Erbsen 1000 kg 95—100 M. Ackerbohnen 50 kg rote 32—36 M., weiße 20—50 M. schwebische 40—50 M., Luzerne 50—70 M., Esparlette 17 M. Delikatessen 1000 kg Raps 260—270 M. Stärke 50 kg 20.25—20.75 M. bez. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco unverändert Kartoffel- 60,50 M., Rüben- 45,50 M. Kaffee 50 kg 28,75 M. gefordert. Solaröl 50 Kilo unverändert bis Juni bei monatlichen gleichen Raten 6,50 M. bezahlt, spätere Termine auf 7 M. gehalten. Futtermehl 50 kg 6—6,25 M. Kleie, Roggen- 4,75—5 M., Weizenhaale 4,10 M., Weizenriesel 4,75 M. Delfaden 50 kg 7,10—7,30 M.

Rohzucker. Die Stimmung des Marktes hier matt, und müssen die Verkäufer, um letzte Preise zu erzielen, Koncessionen bezüglich Preisung und Lieferung machen. Umfah 450,000 Kilo = 3000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Umsätze dieser Woche beschränkten sich auf 11,000 Brode und 70,000 Kilo = 1400 Ctr. gem. Zucker, die letzte Preise erzielten.

Table with columns: Name, Quantity, and Price. Includes entries like 'Holländischer Zucker', 'Rohzucker', 'Raffinirter Zucker', etc.

Uebersicht der Witterung (am 18. April 8 U. Morg.)

Das barometrische Minimum, welches gestern über Oesterreich lag, ist nordwärts bis nach Thurn fortgeschritten und veranlaßt auf der West- und Nordseite vielfach starke Winde bei vorwiegend trübem Wetter und häufigen Niederschlägen, während die beiden anderen Minima verschwunden sind. In Folge der lebhaftesten nördlichen Luftströmung über der Nordhälfte Central-Europas, die auf der Südhälfte in West übergeht, ist weitere Abkühlung über Central-Europa eingetreten, dagegen ist das östliche Ostseegebiet bedeutend wärmer geworden.

Gummithran,
bestes Mittel zum Schmelzen aller Art
wasserfest und geschmeidig zu machen,
empfehlen
Helmhold & Co.

Schulbücher,
Lexica, Atlanten,
in dauerhaften Einbänden billigst
bei **M. Koestler, Poststr.**

Grabmonumente
mit correcter Inschrift und Verzierung, Fir-
ma's in Farbe und Gold, Stufenmalerei,
Lack- und Oelfarben-Anstrich. Prompte
Bedienung, solide Preise.
H. Landmann,
Brunoswarte 12, neue Promenade 10.

Wagen- u. Darmkatarrh,
chronische Leiden, auch Verschleimung der
Verdauungsorgane und die so zahlrei-
chen Neben- und Folgeleiden heilt
F. J. Popp, Seide, Hofstein.
Man lasse sich nur Vertrauen; auf Wunsch
der Patienten erfolgt zunächst die 120 Sei-
ten starke Broschüre und alles Nähere ohne
Kosten.

(Acht.) Seit beinahe 2 Jahren litt
ich an so bedeutender

Magenschwäche,
daß nach Genuß selbst der leichtesten Spei-
sen, Narkose und Kopfschwindel eintraten.
Alle angewandten Mittel blieben ohne Er-
folg, bis ich Herrn P.'s Kur in Anwen-
dung brachte, die mich von meinem Leiden
gänzlich befreite. Meine bereits aufgegeb-
nen Geschäfte konnte ich wieder übernehmen
und fortführen. Dieses verriethet mich,
Herrn P.'s Heilmittel meinen herzlichsten
Dank auszusprechen und jedem ähnlich
leidenden zu raten, sich an Herrn P. zu
wenden; er findet sichere Heilung. Ich bin
gerne bereit, Jedem auf Wunsch noch
nähere Auskunft zu geben.
Wohn.-Zustel (Westpr.), 24./7. 78.

**Ihre Neuheiten in Kinder-
garderobe in allen Waich- u.
Wollstoffen, vom Einfachen bis
zum Eleganten, empfehlen
Geschw. Jüdel,
Markt 5.**

Zwei große Käsegeschweine zu verkaufen
Siechtenschein, Abolatenweg 15.
1 Ziege mit 3 Vämmern verk. Kuttelhof 2.
Ein 5 Wochen alter edler **Keonberger Hund**
zu verkaufen Berggasse 2, 11.
Schwänke, Sophas, Secretärs, Kommi, Tisch,
Stühle, Bettst., gut erb., verl. Brunoswarte 6.
Ganzhaltener Kinderwagen u. Stufen-
leiter verkauft Fleischerstraße 4.
**Neue birkeno 2thürige Klei-
dersecretäre billig zu ver-
kaufen Kleiner Sandberg 15.**
Küchenschrank, Tisch, Stühle, Kleider-
schrank verkauft billig ff. Schumann 10, p.
3 Stück geb. Fenster verk. Unterberg 16.

Hamburger Schmalz à Pfd. 50 Pfg.
6 1/2 Pfund für 3 M.
pro 50 Kilo 43 M.
Americ. Schmalz à Pfund 45 s.
7 Pfund für 3 M.
pro 50 Kilo 39 M.
ff. Speck à Pfund 50 s.
6 1/2 Pfund für 3 M.
pro 50 Kilo 42 M.
ungeräuchert
pro 50 Kilo 37 1/2 M.
ff. Schinken à Pfund 80 s.
im Ganzen pro Pfund 67 1/2 s., bei
A. Trautwein,
gr. Ulrichstraße 30.

**ff. gebrannten Caffee
à Pfund 120 Pfg.**
bei **A. Trautwein,**
gr. Ulrichstraße 30.
Für 13 % ein gutes neues **Deckbett,**
Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen
Schmiedstr. 21, 2 Tr., Eingang Kufgasse.

Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, Poststr. 9
empfeht
ihr großes Lager von
Photographien
in allen Formaten,
Emaill-Photographien,
Sculpturen,
Landschaften etc.
in Holz- u. Metallrahmen,
schwarz und colorirt.
Billigst gestellte Preise. — Grösste Auswahl.



**Stereoscop-Apparate,
Mikrophore,
Stiche, Lithographien,
Best ausgeführte, nie
verbläsende
Oeldruckbilder**
in Barock- u. and. Rahmen.
Grösste Auswahl.

Oberrüblinger Briquettes à Ctr. 70 Pf.
sowie sämtl. Brennmaterial empf. C. Modler, gr. Ulrichstr. 23.

Ein Schatz für jede Haushaltung
ist die von hochstehenden und thätigen Hausfrauen vielfach erprobte und bestens empfohlene
**Amerikanische
Brillant-Glanz-Stärke (kein Zusatz)**
von **Fritz Schulz jun. in Leipzig.**
Es ist das einzige Fabrikat, welches ohne jeden Zusatz zur **Brillant-Glanz-Plätterei**
(Bügeln) verwendbar ist. Preis pro Paket 20 s. à 4 kleinere Packchen enthaltend,
deren jedes genau einem bestimmten Wasserquantum angepaßt ist. — Nur acht, wenn
das **Paket einen Globus mit obiger Firma trägt!** — Möchte doch jede Hausfrau
in ihrem eigenen Interesse diese Stärke erproben, sie wird solche durch die daraus hervor-
gehende große Erleichterung im Bügeln (Bügeln) und Eleganz der Wäsche als unentbehr-
lich und als einen wirklichen Schatz für's Hauswesen betrachten. **Vorrätig bei Herren
Gräber, Weichstr. 58, Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109, Gülle, Geisstr. 71.**
Für die Güte dieses Fabrikats sprechen folgende abschriftlich hier beigelegte Be-
stellschreiben:
Ein recht zufrieden mit der Stärke und sende Ihnen hiermit **A.** (folgt Selbstbeschr.)
Egeln bei Magdeburg, d. 27./2. 79.
Ich bitte mir 25 Pakete von derselben **Glanz-Stärke** zu übersenden, von der Frau
Nittergutbesitzer **Finck** in **Lachmitowitz** erhalten hat er. (folgt Betrag).
Bromberg, d. 1./3. 79.
Erlaube Sie höflichst, mir wieder von gefabter **Brillant-Glanz-Stärke**, welche sich ganz
vorzüglich bewährt, franco per Postnachnahme für 5 M. x.
Deutsch-Neudorf bei **Überschan,** d. 20./3. 79.
Senden Sie mir gest. noch 45 Pakete Ihrer **Brillant-Glanz-Stärke.** Die Stärke
ist ganz vorzüglich und sehr zu empfehlen. Die Wäsche wird ohne Mühe und ohne beson-
dere Kosten durch Gebrauch derselben viel schöner und haltbarer wie früher.
Lobberitz b. **Greifsd.,** d. 25./3. 79. Frau **Verdichtsvollzieher Angelen.**
**Heute Sonntag und Montag stehen
große und kleine Landensweine
(halbenglisch) bei mir zum Verkauf.**
Carl Birke, Giebigenstein, H. Breitenstraße 2.
Den geehrten Einwohnern in **Oberglauch** zur Kenntniß, daß von **Montag** den
21. d. Mts. ab die Frau **Antonie Bosse, Oberglauch 6, eine Verkaufsstelle**
mit **Junghier (Braunbier und Weißbier)** übernehmen wird,
so daß wöchentlich **Montags, Dienstags und Donnerstags „Braunbier“, Mitt-
wochs „Weißbier“** zu haben ist. Für gute Biere werde ich Sorge tragen.

Poppe, Brauereiger.
600 % werden hinter 4600 % auf ein
Stadt-Grundstück mit 12 M. Feld (verschätzt
4800 %), gegen 6% Zinsen gekauft durch
Zeuner, Ludengasse 3 a.
800 % 1. Hyp. auf ein Grundstück (verl.
1000 %), mit 1/2 M. Obstgarten, gekauft
durch **Zeuner, Ludengasse 3 a.**
1500 % 1. Hyp. (verl. 2500 %) gekauft
durch **Zeuner, Ludengasse 3 a.**
2200 % 1. sehr gute Hyp. gekauft durch
Zeuner, Ludengasse 3 a.
6000 % 1. Hypothek gekauft durch
Zeuner, Ludengasse 3 a.
7000 % 1. Hypothek gekauft durch
Zeuner, Ludengasse 3 a.
1000, 1800, 2000 % sind auf 1. gute
Hypothek auszuliehen durch
Zeuner, Ludengasse 3 a.
10,000—12,000 % werden auf sehr gute
1. Hypothek (verl. ges. 20,000 %) gekauft
durch **Zeuner, Ludengasse 3 a.**
Ein neues Haus, herrschaftl., mit Vor-
u. Hintergarten, gr. Hof, Nähe d. Gymn., rent.
(17,000 %), Anzahl. 2000—5000 %, Rest-
gelber 5 Jahr unentbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Ludengasse 3 a.
1500 Thlr. zur 1. Hypothek auszuliehen.
Abwesen u. **B. S. 100** in d. Exped. d. Bl.
Unterhändler verbeten.

Ein Gut in Holstein
mit 1200 Morg. fruchtbarem Acker, mit herr-
schaftlichen Gebäuden und vollständigem Inven-
tar, ist für 70,000 M. zu kaufen. Offerten
unter **Z. 495** erbeten an **Nicola Wöhe**
in **Hamburg.**
Ein billiges Piano von Seydel, außersü-
dabell und wohlklingend, kann wegen Auf-
gabe der Fabrik im Auftrag zu bedeu-
tend ermäßigtem Preise abgegeben werden.
F. Borchsch, Wilhelmstr. 5, part.
Neue vollständige Federbetten verkauft sehr
billig **Schmiedstraße 31, 1 Tr.**
Ein schöner kleiner **Dachshund**, sehr wach-
sam, verkauft **Schmiedstraße 31, 1 Tr.**
Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf.
billigst **Fink, Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52.**

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegte ich mein
Stiefel- u. Schuhwaaren-Lager
von **gr. Steinstraße 13** nach
gr. Steinstr. 11
(in das Haus des Herrn **Krantz**)
und werde eifrig bemüht sein, das mit sei-
her zu Theil gewordene Vertrauen auch für
die Zukunft zu erhalten.
**B. Krostowitz,
Schuhmachermstr.**
Bekanntmachung.
2 M. Gehalt aus dem Vergleiche in
Sachen **R. v. C.** wurden durch **Hrn. Schieds-
mann Spierling** zur Armenkassa gezahlt.
Halle, den 17. April 1879.
Die Armen-Direction.
Versammlung hiesiger Fleischermeister
findet Sonntag den 20. April Nachmittags
4 1/2 Uhr in den **Drei Schwänen** statt. Um
recht zahlreiches Erscheinen wird gebittet.
Der Vorstand.

Alte Güte,
macht in 24 Stunden so schön wie neu nach
jeder Form und Farbe für 10 qGr.
Nabenholz's Gutmacher-Verfärbt,
Kellnergasse 3, an der Herrenstr.
Mittagsmäßig von 12 bis 2 Uhr à 50 s,
7 Marken 3 M. **Stadt London,** Erbel 18.
Anst. Herr findet noch kräftigen Mittags-
mäßig **Königsstr. 15, 1., Einz. Landwehrstr.**
Privat-Unterricht
erteilt ein Primaner. **H. J. S.** in d. Exp.
Ein Primaner (Gymnasial) erth. Stunden.
Off. erb. unter **A. B. 19** in der Exped.

Der so schnell beliebt gewordene
Nackenheimer
à Fl. 65 Pf.
ist wieder angekommen bei
Carl Eugling,
Leipzigerstraße 78 u. Filialen.

**Frische Karpfen,
Kibitz-Eier**
empfang
A. Brandt,
Schmeerstraße 36.

Schulbücher auch für Gym-
nasien zum
mäßigen! Preis bei
Petersen, Schulberg 17.

Frische Stüdbutter
vom Rittergut **Stran** empfiehlt hies
C. Lehmann, Weißstraße 41.

Sämereien.
Grasamen in verschiedenen Sorten
zu Gartenanlagen n. i. w. sowie alle
gangbare Feld-, Gemüse- u. Blumen-
sämerei zu soliden Preisen bei
J. R. Strässner.
Seere **Rotheinschlafen** tauf
Carl Eugling, Leipzigerstraße 78.
Ich bin wieder täglich in meiner
Wohnung (Poststrasse), doch nur
Vormittags von 10—12 Uhr, zu
sprechen.

Dr. Rich. Pott.
Zum **Wachen u. Berl. Neuplätzen** v.
noch angenommen **H. Sandberg 7.** Auf
Verlangen auch außer dem Hause geplättet.
4. Wart
habe ich der Bestimmung gemäß für eine arme
Familie verwendet, welche mit mir dem fr.
Ueber herzlich dankt.
Halle, den 18. April 1879.
H. Ecker,
Armen-Vorsteher im 4. Bezirk.

Ein Theol. od. Klass. Philolog in höheren
Sem. zum Privat-Unterricht gesucht. Offerten
unter **A. E.** in der Exped. d. Bl. erbeten.
Sophas, Matratzen in u. außer Hause fertig;
Sophas, Matratzen stets vorrätig bei
G. Schabitz, Lopez, Klausstr. 15, S. p.
Am 1. Feiertag am **Gelbichaler** der Post I
ein **seidener Regenstirn** fehlen geliebten.
Dem **Wiederbringer 3. Wart** Bestimmung
Mühlweg 12, p.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr verstorben nach
langjährigem Leiden meine innigstgeliebte Frau
Helene geb. Herfeld.
Halle, den 18. April 1879.
Louis Heininger, Lithograph.
Freitag früh 5 1/2 Uhr verstorben nach lan-
gen schweren Leiden unser trauerndes Mit-
glied, der **Barberier August Kühne** in seinem
43. Lebensjahre. Wir waren ihm, der
uns im Leben ein braver Colleague war, auch
nach seinem Tode eine ehrende Erinnerung.
3. U.
der vereinigten **Barberieren** **Hv. B. Halle.**
Fr. Gittel. R. Hoyer.

Auf Obiges Bezug nehmend, machen wir
gleichzeitig bekannt, daß wir im Interesse der
hartbedrängten Wittve und ihrer drei uner-
zogenen Kinder seine Ruchschafft fortzubehalten
und bitten die geehrten Kunden, uns hierbei
durch gütige Rücksichtnahme zu unterstützen.
Die Obigen.
Für die Theilnahme bei der Beerdigung
meiner lieben Frau sagt besten Dank
Gottlieb Frolich und Pfliegerohn.

Öffentlicher Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren
dahingegangenen Mannes, des **Stellmacher-
meisters F. Kimmel**, kann ich nicht unter-
lassen, dem wohlthät. Gewerkeverein der deut-
schen Tischler und verwandten Berufsge nossen
(eingeschriebene Mitglieder), **Hilfs-Unterricht**
meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank für
die prompte Unterfertigung während der Krank-
heit desselben abzugeben. Zugleich sind in dem
öffentlichen Dank, welchen mein schwerver-
wundeter Herz darbringt, mit eingeschlossen die
geehrten Mitarbeiter des **Gewerkevereins**, welche
den Zimmermann'schen Maschinenfabrik, welche
seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Krän-
zen schmückten und ihm zu seiner letzten
Ruhestätte ein ehrenhaftes Geleit gaben.
Die trauernde Wittve **Kimmel**
nebst 3 unerzogenen Kindern.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bodegardt in Halle. — Expedition im **Waisenhaus.** — Buchdruckerei des **Waisenhaus.**